

467
537

Verleger: Franz Mosen
Verantwortl. Redakteur Franz Mosen
25. Jahrg. Wien, Samstag, 12. Dezember 1918. Nr. 48

Liebesgaben der Gemeinde Wien.

Wie im Vorjahre hat die Gemeinde Wien auch heuer einen Betrag von über 100.000 K zu dem Zwecke gewidmet, die im Verbands des zweiten Korps kämpfenden Wiener Truppen zu Weihnachten mit Liebesgaben zu betiteln. Sie bestehen in 1.200.000 Stück Zigaretten, 30.000 Stück Kaba, 30.000 Virginier, 24.000 Pakete Zigaretten-Tabak, 8000 Pfeifen, 30.000 Federzeuge, 22.000 Zigarettenboxen und 60.000 Pakete Cakes

Die Zigarren (je 5 Stück) und die Zigaretten (je 30 Stück) wurden von der Tabakregie in einer Verpackung geliefert, die außen einen Deutschesmeister mit der Fahne und gezogenen Säbel zeigt und das Wappen der Stadt Wien mit den Worten „Glückliche Weihnachten“ aufweist. Die Pfeifen sind teils aus Holz, teils aus Porzellan, letztere haben entweder das Bildnis unseres Kaisers oder der verstorbenen Kaiserin oder das Wappen der Stadt Wien eingebrannt und tragen ebenfalls die Inschrift „Weihnachten 1918“. Die Zigarettenboxen sind aus weißem Metall, oxydiert und sind ebenso wie die Pfeifen und die Federzeuge bestimmt, den Soldaten eine dauernde Erinnerung an die Liebesgaben der Stadt Wien im Jahre 1918 zu hinterlassen. Die Cakes haben Verschlussmarken mit dem Wappen der Stadt Wien. Für jeden Soldaten ist auch eine Weihnachtskarte bestimmt, deren eine Seite eine Ansicht des Rathauses mit dem familiären Texte „Herliche Weihnachtgrüße unseren heldenmütigen Soldaten im Felde von Gemeinderats und der gesamten Wiener Bevölkerung. Der Bürgermeister Weiskirchner.“ zeigt, während auf der anderen Seite sich eine Reproduktion des Bildes befindet, welches Maler Gause anlässlich des Erscheinens des Kaisermanifestes bei Ausbruch des Krieges komponiert hat. Es vereinnbildlicht den Hof des Österreichischen und Deutschen Kaisers „zu den Waffen!“ Auf einer Anhöhe befinden sich Franz Josef I. und Wilhelm II. Hoch zu Ross in Marschalluniform und von allen Seiten ziehen die österreichischen, ungarischen und deutschen Krieger aller Waffengattungen zu Fuß und zu Pferde heran, und huldig begeißt den obersten Kriegsherrn. Hoch oben in den Lüften schwebt ein Zeppelin umkreist von Aeroplanen. Die Karten wurden von der Firma Garsisch & Wiedling beigegeben.

Auch die Beamten der städtischen Gaswerke haben wie im Vorjahre als Liebesgaben rund 4000 Pakete Lebkuchen ins Feld geschickt. Diese

Kuchen wurden unter der Oberleitung der Frau Machatska und des Franzlein Pranghofer von der Schillerin der Musikschule gebacken und in einer Hülle mit dem Texte „Die besten Weihnachtgrüße unseren Tapferen im Felde von den städtischen Beamten der städtischen Gaswerke“ abgesendet. Jedem Packet lag weiters ein hübscher Weihnachtspruch oder ein kleines Weihnachtsgedicht bei.

Die Liebesgaben wurden in 408 Kisten verpackt und im Wege des Kriegsfürsorgeamtes ins Feld geschickt. Für den Transport wurden drei der größten Eisenbahnwaggons in Anspruch genommen.

Christbaumfeier der städtischen Gaswerke. Gestern nachmittag fand im Festsaal des Wiener Rathauses die Weihnachtsfeier der städtischen Gaswerke statt, bei welcher 500 Kinder von Arbeitern der städtischen Gaswerke mit vollständigen Anzügen, Schuhwerk und Bekleidung beteiligt wurden. Es waren erschienen: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, mit seiner Gemahlin, die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Hans Landesauschuß Kunschak, die Gemeinderäte Baxa, Braun, Brunnis, Goldband, Komrowky, Franz Roth, August Schmidt, Ullrich, Wastanek und Professor Wolay, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Dr. August Mayr, Buchhaltungsdirektor Hillinger, Magistratssekretär Dr. Schlessinger, die Direktoren Kenzel und Karel und die Direktionsräte Dr. Haub und Franz Kirsch, Feuerwehrrauptmann Kammner, etc. Nach dem Vortrage des Valchornquartetts folgte die Gaswerkchöre vor Kenzel eine den Anlässe entsprechende Ansprache, die beteiligten Kinder sangen Weihnachtslieder und ein Mädchen sagte dem Bürgermeister einen gereinigten Dank und überreichte einen Blumenstrauß. Namens der Arbeiter dankte Monteur Scholz dem Bürgermeister für seine unermüdete Vorsorge und Tätigkeit sowohl im Interesse der Stadt Wien als auch für die Bediensteten der städtischen Gaswerkungen und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister.

In seiner Erwiderung dankte Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Gaswerkdirektor Kenzel für seine schöne Ansprache sowie für die Leistungen der städtischen Gaswerke und die zielbewußte Leitung und setzte dann fort: Jetzt erst sehen wir, wach ein Segen es war, daß die Gemeinde Wien städtische Gaswerke errichtete. Das Resultat Ertrüßnis kommt der Allgemeinheit zugute und wenn wir Gartenanlagen, ein großartiges Spital und andere Schulfahrtsanstalten schaffen können, so kann sich jeder Bedienstete der städtischen Unternehmungen sagen: Auch Gady hat ein Weil dazu beigetragen, daß es der Gemeinde Wien möglich war, solche Institutionen zu schaffen. Der Bürgermeister richtete dann einen herzlichen Appell an die Kinder und schloß

mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche findet der Verkauf der städtischen Kartoffeln an folgenden Orten statt: Markthalle 1. Bezirk Zedlitzgasse am Donnerstag, 23. d.M. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 50 bis 1000 kg; auf dem Ostbahnhofe (Frachtenbahnhof, Lagerhaus II, Eingang in der Sonnwendgasse nächst dem Südbahnviadukt) täglich (mit Ausnahme von Freitag und Samstag) in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber; auf dem Zentralviakmarkt St. Marx 3. Bezirk (Schafhalle, Eingang durch die Viehmarktgasse) am Mittwoch, 23. d.M. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber. Der Preis stellt sich an allen drei Verkaufsorten auf 12 h per Kilogramm. Die Käufer haben Saacke oder sonstige Behältnisse selbst mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlichen protokollierten Handelsleute und Fragner, sowie die Mitglieder der des Handelsgenossenschaft Hernalis erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskassen 1. Bez. Margaretenstraße 93 und 19. Bezirk Kalvarienberggasse 5 die städtischen Kartoffeln am Mittwoch, 23. Dezember auf folgenden Plätzen: gegen 10 Uhr vormittags 5. Bezirk Margaretenplatz, gegen 3 Uhr nachmittags 9. Bezirk Kinderspitalgasse (Durchlaß bei der Stadthauswache st. Alserstraße)

Fleischverkauf zu Weihnachten. Die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft vereinnbildlicht an ihre Mitglieder bestehende Kundmachung: Die Vorsteherung bringt den Genossenschaftsmitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß am Heiligen Abend Freitag, den 21. d.M. fixi (fleischloser Tag) kein Fleischverkauf stattfindet. Sonntag, den 23. (Christtag) werden die Geschäfte ausnahmsweise offen gehalten. Durch diese Aufrechterhaltung der Stadthaltereiverordnung wegen der fleischlosen Tage sieht sich die Genossenschaftsvorsteherung veranlaßt, den Genossenschaftsmitgliedern in eigenem Interesse sowie im Interesse der konsumierenden Bevölkerung zu empfehlen, am Donnerstag, 23. d.M. (vor dem heiligen Abend) in den Abendstunden die Geschäfte offen zu halten.

Liebesgaben für die bulgarische Armee. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung über Antrag des Vizebürgermeisters Hoß an das Sammelkomitee für Liebesgaben für die bulgarische Armee eine Spende von 3000 K bewilligt.

Schlußzeichnungen für die dritte Kriegsanleihe. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat als Vorsitzender des Bezirkschulrates Wien an die Leitungen sämtlicher Volks- und Bürgerschulen nachstehenden Erlaß gerichtet: Die auf Grund der eingelangten Berichte über die Schülerleistungen auf die dritte österreichische Kriegsanleihe vorgenommene Zählung hat ergeben, daß trotz der für die Vornahme der Zeichnungen den Schulen zur Verfügung gestandenen Frist von nur wenigen Tagen sich 29.806 Schüler und Schülerinnen der öffentlichen allgemeinen Volksschulen und Bürgerschulen des Wiener Schulbezirks an der Zeichnung mit einem Betrage im Gesamtwerte von 3.949.900 K in Wege der Schule beteiligt haben. Der Bezirkschulrat begrüßt dieses bedeutende Ergebnis, das dank der eifrigen und verständnisvollen Mitarbeit der Schulleitungen und der Lehrerschaft erzielt worden ist, mit hoher Befriedigung als ein neuerliches Zeichen des schon wiederholt bewährten vaterländischen Empfindens der Wiener Schuljugend. In voller Würdigung dieses bedeutenden Erfolges findet sich der Bezirkschulrat bestimmt, allen beteiligten Schulkindern, Schulleitungen und Lehrpersonen für ihre zu Ehr' und Nutzen unseres Vaterlandes bewiesene tatkräftige Mitwirkung an der Aufbringung der für die Verteidigung des Reiches erforderlichen Mittel den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

538

Die Kaiser Wilhelm-Medaille der Stadt Wien

Wie bereits gemeldet, wurden Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Kammermedailleur Professor Marschall vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen, wobei Sr. Majestät die von letzterem im Auftrage der Gemeinde Wien geschaffene Medaille zur Erinnerung an den Besuch des deutschen Kaisers im Festsale des Wiener Rathauses überreicht wurde.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß ein gleiches Exemplar dem deutschen Kaiser anlässlich seiner jüngsten Anwesenheit in Wien übergeben wurde.

Der Kaiser besichtigte eingehend und mit großem Interesse die Medaille, nahm zuerst die Aversseite in Augenschein, wobei er fand, daß das Portraitrelief den Kaiser Wilhelm II. in voller historischer Treue darstelle und lobte die Präzision der Arbeit und die Gesamtwirkung auf der Reversseite, welche den Kaiser umgeben von seinem Gefolge und dem Gemeinderatspräsidium in dem Momente darstellt, als er die bedeutsam gewordenen Worte von der „Schimmernden Wehr des Bundesgenossen“ an die Versammlung richtete.

Der Kaiser hob die Naturtreue der einzelnen Persönlichkeiten, die ihm zum großen Teil bekannt sind, besonders hervor.

Der Bürgermeister erwähnte, daß noch niemals ein Künstler unternommen habe, eine so große Anzahl von Figuren - 50 an der Zahl - auf einer Medaille zu vereinigen. Der Bemerkung des Bürgermeisters, daß die Medaille bei allen, die sie gesehen, vollste Anerkennung gefunden habe, stimmte der Monarch zu und sprach sich in schmeichelt-hafter Weise über alle ihm bekannten Arbeiten des Künstlers aus.

Der Kaiser bekundete weiters großes Interesse an der Entstehungsgeschichte der Medaille, wobei ihm Professor Marschall mitteilen konnte, daß der Deutsche Kaiser wie auch alle anderen Personen ihm Sitzungen gewährt haben und nach dem Leben modelliert wurden. Die Arbeit habe einen Zeitraum von 5 Jahren in Anspruch genommen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner machte Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm einige goldene Medaillen mit dem Portraitrelief vom Künstler ausführen ließ und sie verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten in der Schweiz an Stelle von Ordensauszeichnungen, die dort weniger üblich sind, zum Geschenke machte.

Mit besonderem Interesse nahm unser Kaiser die Mitteilung entgegen, daß über Anordnung des deutschen Kaisers das Medaillenporträt als Vorbild für die neuen deutschen Münzen und die Colonial-Denk Münzen verwendet wurde.

Der Bürgermeister berichtete dann noch, daß die Medaille in einer Größe von 100 mm geprägt werden wird, worauf sich der Kaiser über die Einzelheiten dieser Ausführung erkundigte. Der Künstler versicherte, daß man auch in diesem Maßstab die dargestellten Persönlichkeiten größtenteils erkennen werde.

Der Kaiser verabschiedete den Bürgermeister mit den Worten des herzlichsten Dankes für die Freude, welche ihm mit der Ueberreichung dieser Medaille bereitet wurde und ersuchte ihn, den Dank auch den Herren des ~~Stadtrates~~ Gemeinderates bekannt zu geben.

Dem Professor Marschall gegenüber sprach der Kaiser am Schlusse seine besondere Anerkennung über dessen intensive und umfangreiche künstlerische Tätigkeit aus.

Wie wir erfahren, hat unser Kaiser angeordnet, daß die ihm überreichte Medaille, welche auf weißem Marmor montiert ist, im kunsthistorischen Museum ausgestellt werde.

+ +

NB. Die Prägemedaille wird sofort nach Fertigstellung den P.T. Redaktionen zugehen.

Ein Packet der Liebesgaben der Gemeinde Wien wird abends den Herren Redakteuren zugestellt.
